
MATHES·DANIEL·PÖPPELMANN·1736
HERFORD 1662 · DRESDEN 1736

SCHAU DEPOT

Lockhauser Str. 145 A & 145 B · HERFORD

SCHAUDEPOT / HERFORD

Depot und Ausstellungsraum

Das SCHAUDEPOT vereint ein Kunstdepot und einen öffentlich zugänglichen Ausstellungsraum für die Sammlung Wemhöner.

Der Gebäudekomplex besteht aus zwei kubischen Baukörpern, die durch einen überdachten Verbindungsgang mit schlanken Sichtbetonstützen verbunden sind. Gemeinsam fassen sie den bestehenden Gewerbebau „In Vino“ ein und bilden ein zusammenhängendes Ensemble aus Alt- und Neubauten.


SCHAU
DEPOT

Bestandsbau “In Vino”



Zustand zu Beginn der Bauarbeiten





Erdarbeiten







Erste Wände







Überdachter Verbindungsgang

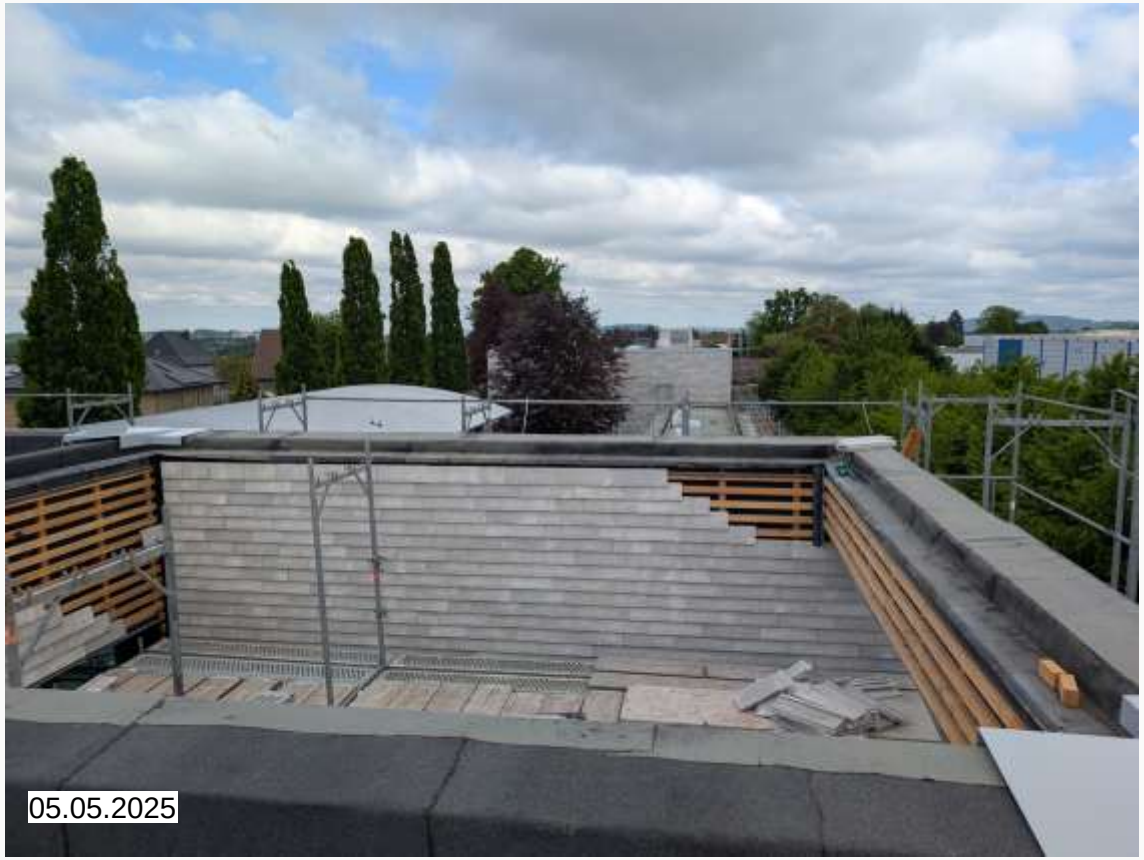






Gestaltung der Fassaden





Wärmetechnik





Fast fertig





Weiterer Innenausbau





Gestaltung der unmittelbaren Umgebung






MATHES·DANIEL·PÖPPELMANN·1736
HERFORD 1662 · DRESDEN 1736

Depot- und Fassaden-Ansicht





Schaudepot und Verbindungsgang







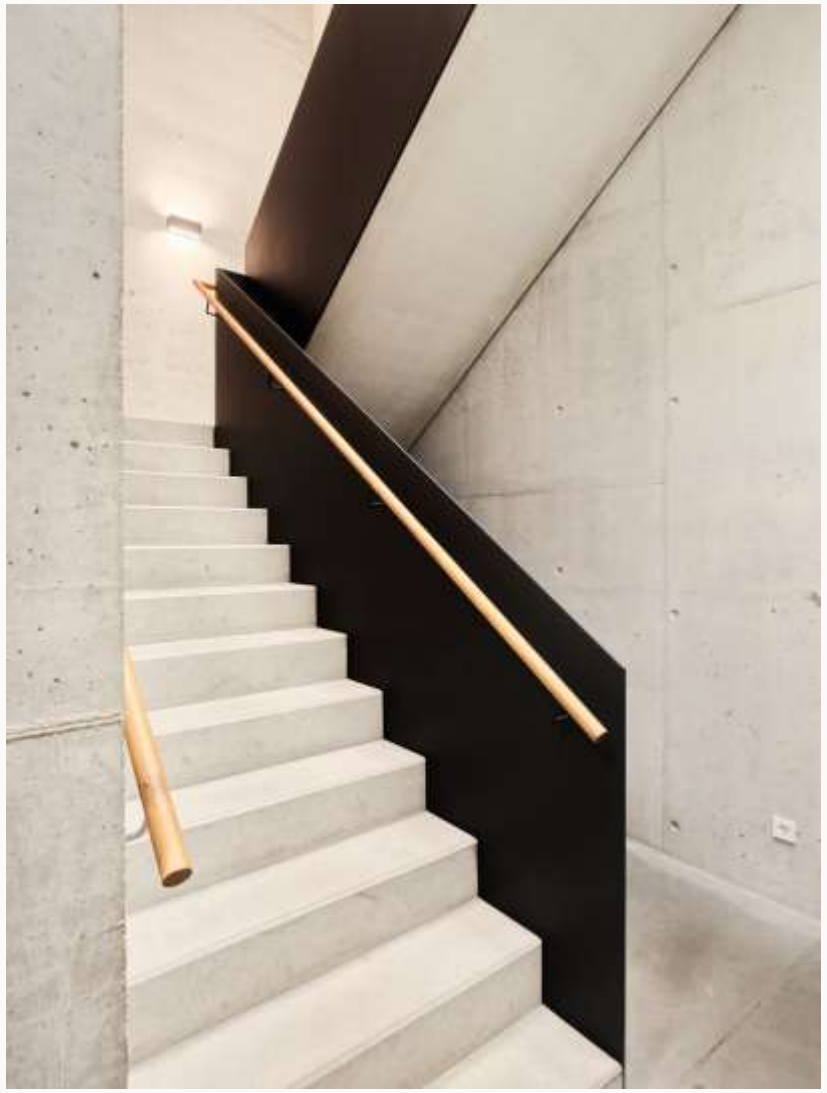




Treppe ins Obergeschoß



Treppenansicht



Ausstellungsraum “Power is Fragile”







Depot / Aufbewahrung



Fertig!



Fakten

SCHAUDEPOT / HERFORD

PROJEKTDATEN

Auftraggeber

Wemhöner Real Estate GmbH & Co. KG

Bruttogrundfläche

2.000 m² BGF

Planung

Hilmes Lamprecht Architekten BDA

Ort

Lockhauser Str. 145a–b, 32053 Herford

Bauleitung

Kirchhoff Quack Architekten BDA

Projektzeitraum

2022–2026

Bildnachweise: Bauleitung · Caspar Sessler · def image | Courtesy: Sammlung Wemhöner


MATHES·DANIEL·PÖPPELMANN·1736
HERFORD 1662 · DRESDEN 1736

DAS SCHAUDEPOT VEREINT AUSSTELLUNG, LAGERUNG UND VERWALTUNG DER PRIVATEN KUNSTSAMMLUNG VON HEINER WEMHÖNER UNTER EINEM DACH.

NEBEN EINEM GROßZÜGIGEN AUSSTELLUNGSRAUM UMFASST DAS RAUMPROGRAMM EIN KUNSTLAGER ZUR FACHGERECHTEN AUFBEWAHRUNG DER EXPONATE.

DER AUSSTELLUNGSRAUM BILDET DEN ÖFFENTLICH ZUGÄNGLICHEN BEREICH DER SAMMLUNG UND ERMÖGLICHT ES BESUCHENDEN, DIE KUNSTWERKE IM RAHMEN VON AUSSTELLUNGEN UND VERANSTALTUNGEN UNMITTELBAR ZU ERLEBEN.

DER GEBÄUDEKOMPLEX GLIEDERT SICH IN ZWEI KUBISCHE BAUKÖRPER, DEREN MAßSTAB SICH SENSIBEL AUS DER UMGEBENDEN BEBAUUNG ENTWICKELT. IM SÜDLICHEN GEBÄUDE BEFINDET SICH DER EINGANG ZUR AUSSTELLUNG, WÄHREND DAS NÖRDLICHE GEBÄUDE DAS KUNSTLAGER MIT EIGENER ANLIEFERUNG AUFNIMMT.

EIN ÜBERDACHTER VERBINDUNGSGANG MIT SCHLANKEN SICHTBETONSTÜTZEN FASST GEMEINSAM MIT DEN BAUKÖRPERN DEN BESTEHENDEN GEWERBEBAU “IN VINO” EIN UND BILDET EIN ZUSAMMENHÄNGENDES ENSEMBLE AUS ALT- UND NEUBAUTEN.

HERR HEINER WEMHÖNER HAT SICH MIT DEM SCHAUDEPOT FÜR DIE HERFORDER STADTGESELLSCHAFT BESONDERS VERDIENT GEMACHT.

URKUNDE

ZUR VERLEIHUNG DER
PÖPPELMANN-MEDAILLE

DIE PÖPPELMANN-MEDAILLE WIRD

HERRN HEINER WEMHÖNER

FÜR DEN HERVORRAGENDEN NEUBAU DES SCHAUDEPOTS UND
KUNSTLAGERS AN DER LOCKHAUSER STR. 145 A & B
IN HERFORD VERLIEHEN.

HERFORD, 30. OKTOBER 2026
VEREIN FÜR HERFORDER GESCHICHTE E.V.


MATHES·DANIEL·PÖPPELMANN·1736
HERFORD 1662 · DRESDEN 1736

Vorgeschichte (Abtei - Fabrik)



Vor 1913 - Villa Lange bis in die 1960er





Grabungsteam



Grabungsführungen







Befunde





Grabung auf dem heutigen Gelände



Befunde



Glasfunde





Phallus und Kopf





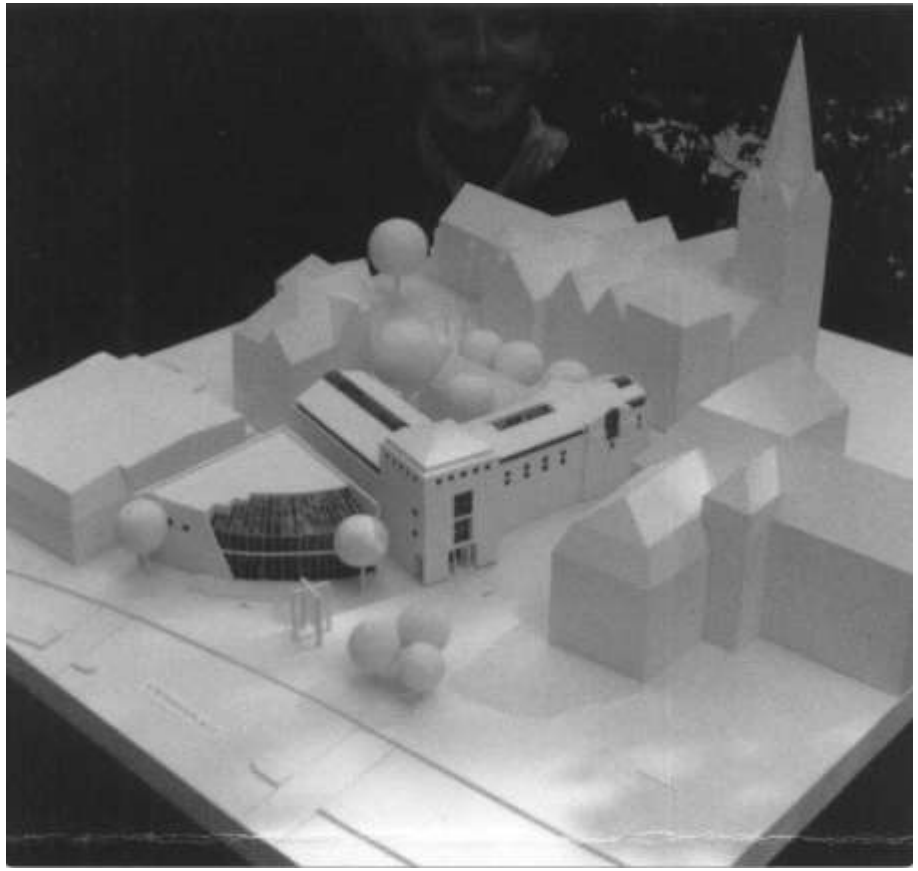
Tauben und Stuck





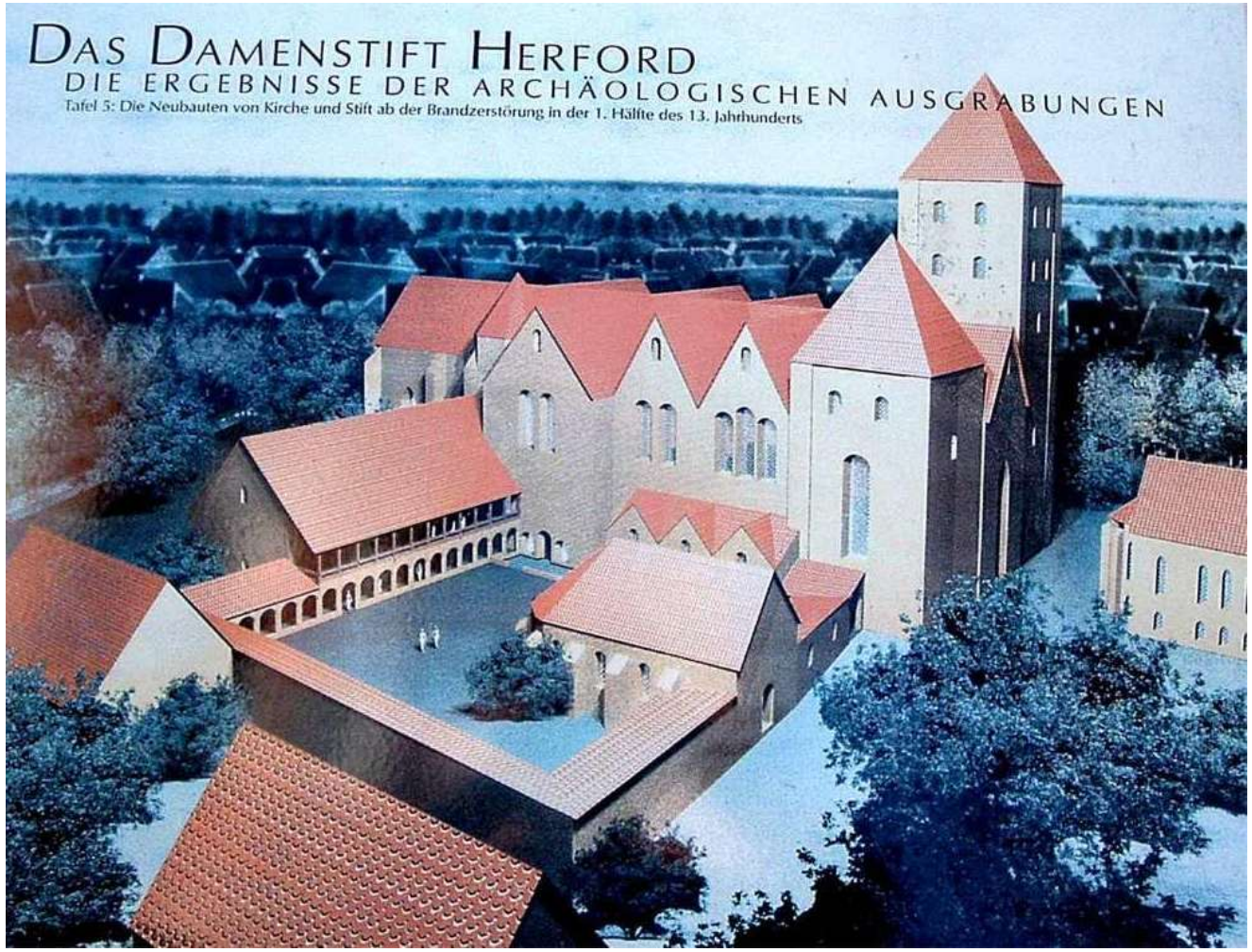


Erste Museumsidee 1990





Erläuterungstafeln



Vermächtnis und Stiftung Ernstmeier



SINE DUBIO CONSERVATOR HERFORDIAE

Dieter Ernstmeier †



Schon als Junge überraschte er seine Eltern mit Detailkenntnissen alter historischen Baustile. Er studierte Kunstgeschichte, Betriebswirtschaft und übernahm die Leitung der Firma Gustav Ernstmeier. Er führte sie sehr erfolgreich bis zu seinem Tode. Scherzhaft sprach er davon, dass Kunst und Kunstlieder nicht so weit entfernt von einander seien.

Neben dem intensiven Berufseinsatz fand er viel Zeit für ehrenamtliche Arbeiten zum Wohle seiner Vaterstadt Herford. Er war im Mai 1972 Mitbegründer der Bürgerinitiative zur Erhaltung des charakteristischen Stadtbildes von Herford und hat sich 30 Jahre lang bis zu seinem Tode für die Erhaltung der historischen Bauten seiner Heimatstadt Herford mit großem Engagement eingesetzt.

Er war in dieser langen Zeit Denkmalschutzbeauftragter des Herforder Vereins für Heimatkunde. Im Beirat und Ausschuß für Stadtbildpflege war er langjährig richtungsweisend tätig. Über 25 Jahre lang gehörte er zur Jury für die Verleihung der Pöppelmann Medaillen.

Die mittelalterlichen Kirchen seiner Heimatstadt lagen ihm besonders am Herzen. Er spendete Glocken und eine Orgel. Seinen Vorschlag, die Symmetrie der 2 Türme der Münsterkirche zu verbessern, lehnten die Verantwortlichen ab. Eine vergleichbare Chance wird der Münsterkirchengemeinde nie mehr geboten werden.

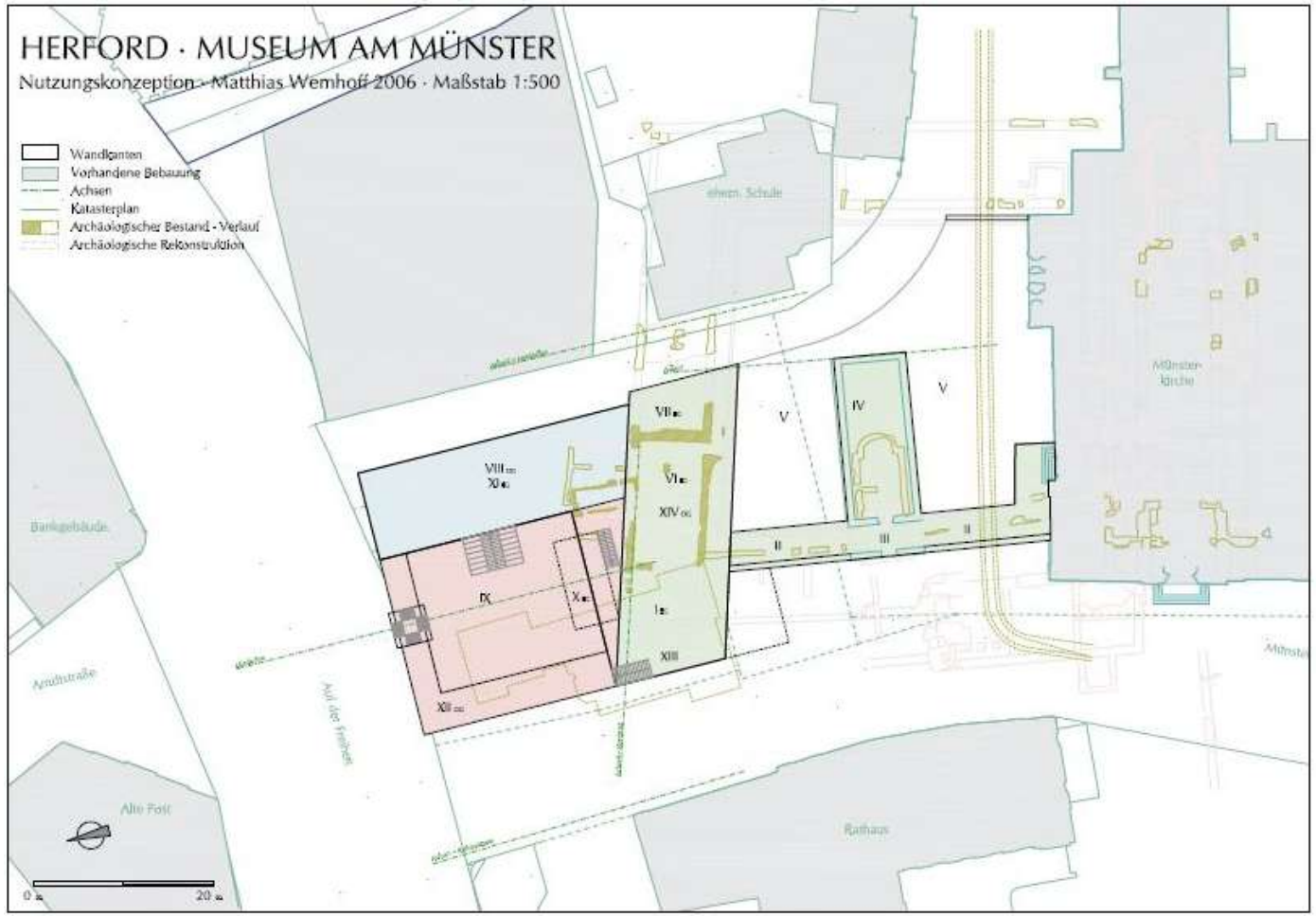
Neben seinem kulturellen Engagement war Dieter Ernstmeier auch im sozialen Bereich ein bedeutender Ratgeber und Spender. Die von ihm gegründete Stiftung wird sein segensreiches Wirken auf sozialem, kulturellem und kirchlichem Gebiet weiter fortsetzen. Wir haben ihm Dank zu sagen und wollen uns bemühen, in seinem Sinne tätig zu bleiben.

Cord Huchzermeyer

2002 Ideen Bochumer Studenten

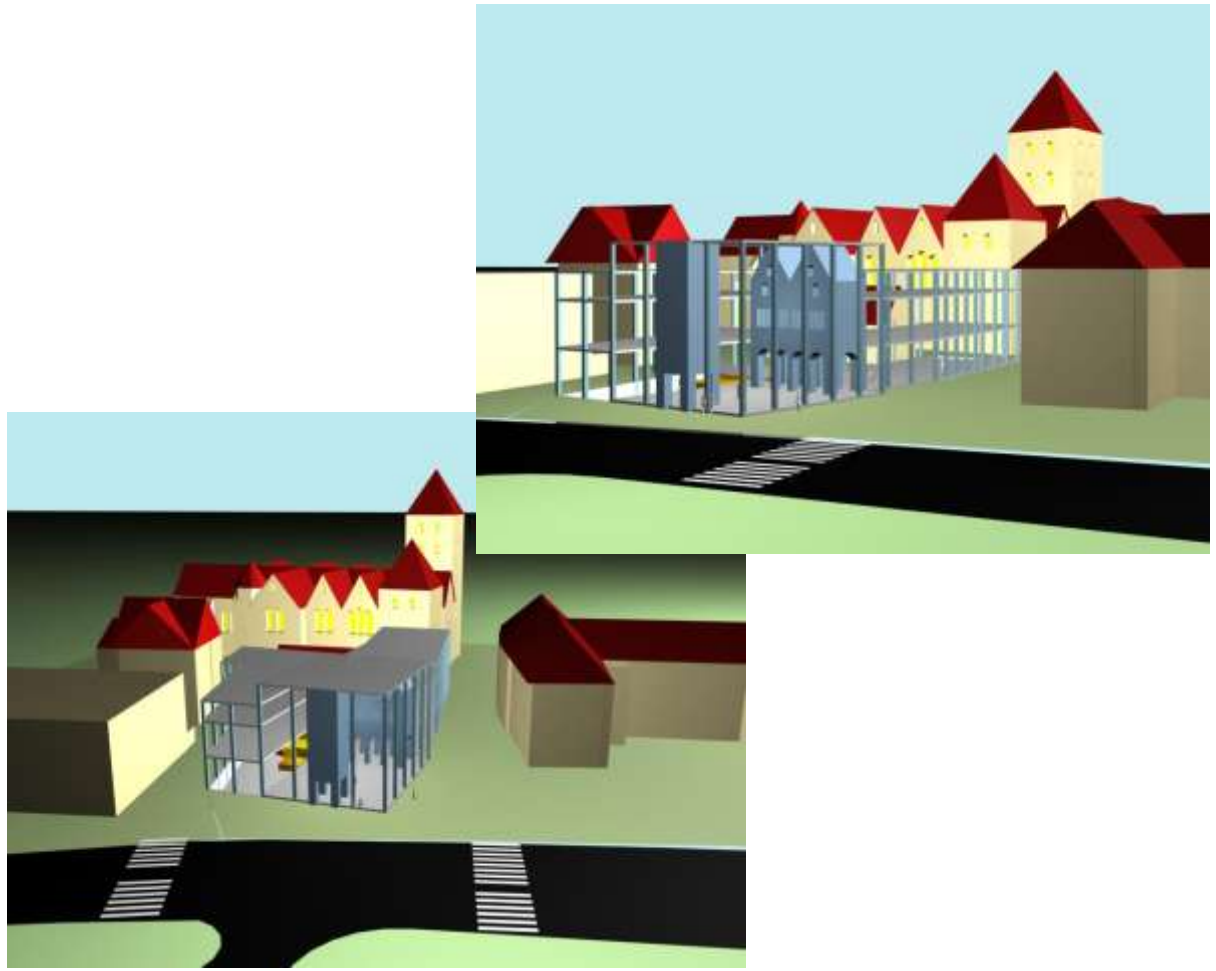


Museums-Konzept 2006



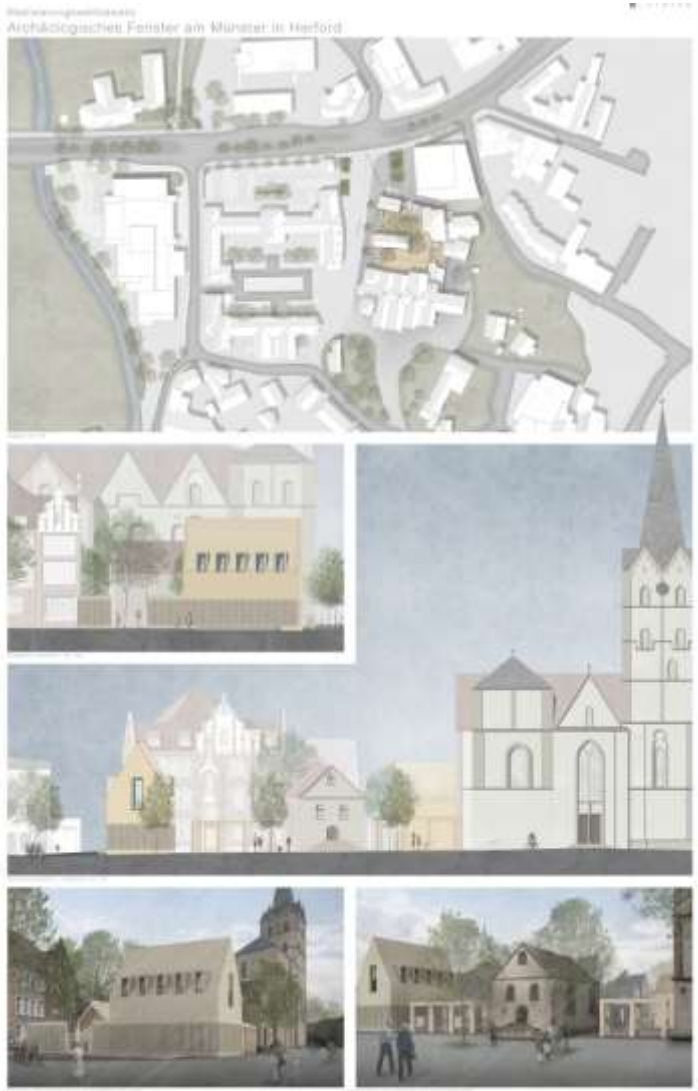
Visualisierung des Konzeptes

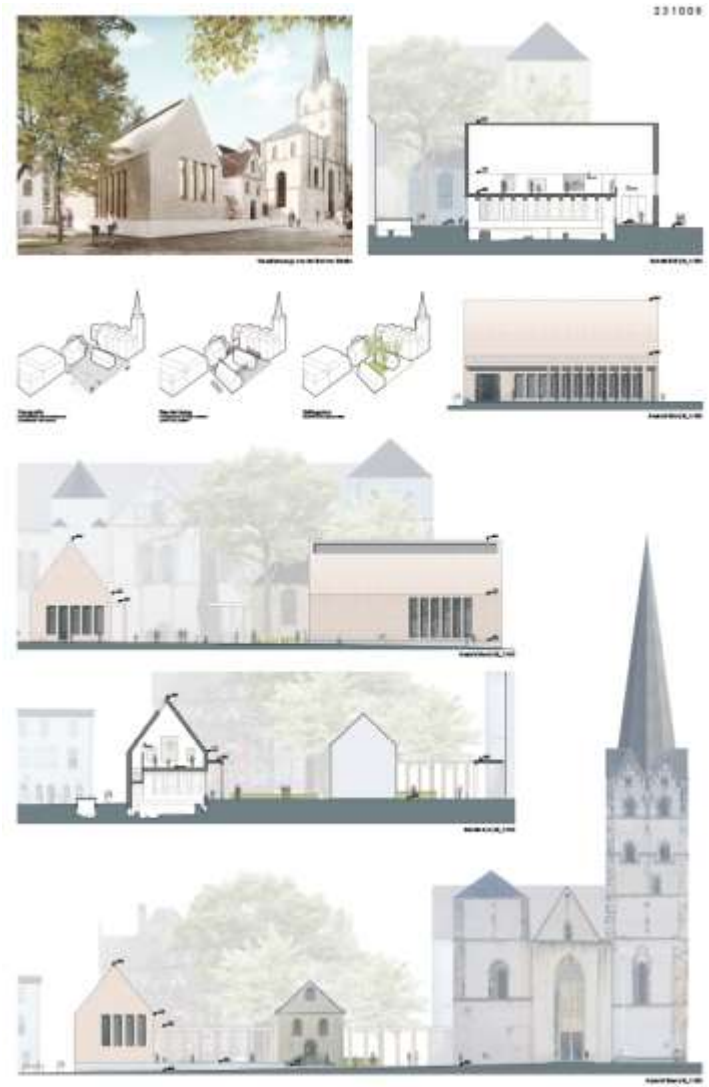





MATHES·DANIEL·PÖPPELMANN·1736
HERFORD 1662 · DRESDEN 1736

Wettbewerb 2020





Modelle





Baubeginn und Funde 2022



Bauarbeiter versenken Stahlträger in vorgebohrten Löchern. Der Verbau sichert die Baugrube vor umgebendem Erdreich. Fotos: Frank-Michael Kiel-Steinkamp



Mit Schreibgriffel machten Stiftsdamen Notizen. Foto: Eva Manz



Stefan Horstmann von der Stadtentwicklungsgesellschaft hat die Projektleitung über den Bau des Archäologischen Fensters am Münster.



Das neue Gebäude 1 wird am nördlichen Rand des früheren Grabungsfeldes stehen. Foto: P · E · P Architekten

Baustellenfest





Drohnenaufnahme der Baustelle Archäologisches Fenster.

Baustellenfest am Archäologischen Fenster

Der Verein für Herforder Geschichte lädt Bürgerinnen und Bürger ein, das fortschreitende Bauprojekt zu erkunden und sich selbst mit Anregungen einzubringen.

Herford. Zu einem Baustellenfest lädt der Verein für Herforder Geschichte Mitglieder, Sponsoren und interessierte Öffentlichkeit am Samstag, 4. Mai, von 10 bis 16 Uhr ans künftige Archäologische Fenster zwischen Rathaus und Münsterkirche ein. „Wir wollen ungezwungen machen, aktuelle Planungsideen präsentieren und mit Interessierten ins Gespräch kommen", schreibt der Vorsitzende Lars Oliver Gehring in der Einladung.

Nachdem der Errichtung eines neuen archäologischen Zugangs zu den Anfängen der Herforder Geschichte lange Zeit nur unendliche Geschichten zu verdenken schien, geht es jetzt mit der Stadt Herford als Bauherrin zügig voran. Baubeginn war im Sommer 2023 mit archäologischen archäologischen Voruntersuchungen. Die Bauarbeiten liegen im Zeitplan, der die Fertigstellung im Frühjahr 2025 vorsieht.

Inmitten sind die Fundamente für den ersten Gebäudeteil neben der Wulfgar-Kapelle gelegt. Mit dem zweiten Gebäude beginnt das Herforder Unternehmen ARD-Bau Anfang Mai. Die Gebäude dienen dem Schutz der freigelegten archäologischen Funde. Sie bieten zudem die Möglichkeit, Einzelfunde zu zeigen und an Medienstationen die Anfänge der Herforder Geschichte als Stadt der starken Frauen in Erinnerung zu rufen. Die zum Realisatift erbaute Frauenklosters Herford war die erste geistliche Stiftung im späteren Sachsen.

Lars Oliver Gehring: „Im Archäologischen Fenster sollen die Steine nun Sprechen gebracht werden. Inzwischen liegen vielversprechende erste Entwürfe für die Innenausstattung vor, die wir zum Baumeilenfest erstmals vorstellen können."

Geplant sind laut Ankündigung mehrere Führungen über die Baustelle, in die Stiftskapelle und zu den verborgenen Schätzen der Münsterkirche. Die städtische Museum bietet Einblicke in den stiftsgeschichtlichen Fundus des Museumsdepots. Informative, ein Bücherstand und eine Medienstation runden das Informationsangebot ab. Für Kinder gibt es Mitmach-Aktionen. Für Speis und Trank ist gesorgt. Für mündliche Anregungen haben die Vertreter des Denkmalrat Wahren gewesen.

„Wir wollen informieren und Vierfreude auf ein schon heute bundesweit beachtetes Projekt wecken", so der Vorsitzende des Geschichtsvereins. „Und wir freuen uns auf viele Anregungen der Besucherinnen für das Archäologische Fenster und unsere Arbeit."

Das Archäologische Fenster am Münster ist eine bürgerschaftliche Initiative, angestoßen vom Herforder Unternehmer und Mäzen Dieter Ernstmeier und dem Verein für Herforder Geschichte. Mit ihm wird das Bodendenkmal Reichsstift Herford in Form einer gestalteten archäologischen Stätte nach Plänen von Matthias Wemhoff wieder sicht- und erlebbar gemacht.

Es zeigt, wie es vor mehr als 1.200 Jahren mit Herford anfing. Dabei bietet es neue Einblicke in das Wirken von Frauen im europäischen Mittelalter. Es verdeutlicht, wie in Herford deutsche und europäische Geschichte geschrieben wurde.

Ermöglicht wird das Projekt durch das Vermächtnis von Dieter Ernstmeier und Ausschüttungen seiner Stiftung. Der Verein für Herforder Geschichte hat in der Bürgerschaft zusätzliche Spendenmittel für die Ausstattung eingeworben.

Sein nationaler Charakter wird durch eine Förderung der Bundesrepublik Deutschland unterstrichen. Das Land NRW unterstützt die mobile Präsentation der archäologischen Funde und Befunde. Die Evangelische Kirchengemeinde Herford-Mitte stellt Flächen bereit und ermöglicht eine neue Anbindung an die Münsterkirche.

Die Sparkasse Herford leistet großzügige Unterstützung. Die Hansestadt Herford stellt weitere Finanzmittel bereit und übernimmt die Bauherrenschaft. Die Bauarbeiten nach Plänen des Architekturbüros Pfeifer, Ellermann, Preckel haben im Sommer 2023 begonnen und sollen in 2025 abgeschlossen werden.

Pressebegleitung



„Wir wollen die Steine zum Sprechen bringen“

Der Verein für Herforder Geschichte informierte mit einem Baustellenfest über den Fortgang der Arbeiten und die künftige Innenraumgestaltung des Archäologischen Fensters. Das Interesse der Herforderinnen und Herforder ist groß.







Bauprojekt stößt auf unerwartete Hindernisse

Das prominenteste Projekt zur Herforder Stadtgeschichte liegt mit der Realisierung im Plan, wie das ausführende Büro mitteilt.

Zur Historie des Projekts



Baustelle







Richtfest





Richtfest



Gebäude 2



st B





Mehrkosten und Trägerschaft



LOKALES

Stiftsmuseum in Herford wächst – CDU-Stadtverband schießt scharf gegen Bürgermeister Tim Kähler

Richtfest und Mehrkosten-Debatte



So soll das Archäologische Fenster einmal aussehen.

Das steckt hinter der Kostenexplosion

Der Chef des ausführenden Büros erläutert, welche Investitionen sich beim Archäologischen Fenster am Münster verändert haben.



Wie ist das Original und was die Replik? Für den Laien sind die Replikate kaum zu unterscheiden. Spender sollen diese Kosten übernehmen.



Archäologe Matthias Wemhoff (l.) und Bürgermeister Tim Kähler zeigen sich vom Fortgang der Bauarbeiten beeindruckt.

Stadt wird Träger des Archäologischen Fensters

Zahlreiche Förderer kommen zum Richtfest des ersten von zwei Neubauten am Münster. Der deutschlandweit bekannte Archäologe Matthias Wemhoff ist begeistert. Die gestiegenen Kosten werden begründet.

Eröffnung



Eröffnung



Eröffnung

















Förderer

Gefördert durch:

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NORDRHEIN-WESTFALEN HEIMATET

Wir fördern, was Menschen verbindet.

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen

STIFTUNG der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford für Menschen in unserer heimischen Region

Stiftung der Sparkasse Herford

NRW Stiftung

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Herford-Mitte-Land

Dieter Ernstmeier Stiftung

LWL Für die Menschen. Für Westfalen-Lippe.

SCHON WÄHREND DER VIERJÄHRIGEN ARCHÄOLOGISCHEN GRABUNGSKAMPAGNE ENDE DER 1980ER JAHRE ENTSTAND DER WUNSCH, DIE BEFUNDE VOR ORT ZUM AUSGANGSPUNKT EINER MUSEALEN PRÄSENTATION DER STIFTS- UND STADTGESCHICHTE ZU MACHEN.

ES BRAUCHTE VIELE ANLÄUFE UND GROßER BÜRGERSCHAFTLICHER HARTNÄCKIGKEIT, DAS PROJEKT ZU VERWIRKLICHEN.

DAS FENSTER IN DIE VERGANGENHEIT GIBT DEM LANGE SINNLEEREN ORT SEINE BEDEUTUNG ZURÜCK.

DER VON JÖRG PRECKEL (P/E/P-ARCHITEKTEN) WIE EIN RELIQUIENSCHREIN KONZIPIERTE BAUKÖRPER I FOLGT DEN MITTELALTERLICHEN DIMENSIONEN. DER ANGEDEUTETE KREUZGANG UND DAS GEBÄUDE II AM OSTFLÜGEL DER MÜNSTERKIRCHE VERDEUTLICHEN DIE ENGEN BEZIEHUNGEN DES GESAMTEN ENSEMBLES.

DIE STADT HERFORD HAT FÜR DIE GROßZÜGIGE FÖRDERUNG U.A. DURCH BUND UND LAND GESORGT UND DIE VERANTWORTUNG ALS BAUTRÄGER UND BETREIBER ÜBERNOMMEN.

DAMIT HAT SIE SICH UM DAS STADTBILD HERFORDS BESONDERS VERDIENT GEMACHT.

URKUNDE

ZUR VERLEIHUNG DER
PÖPPELMANN-MEDAILLE

DIE PÖPPELMANN-MEDAILLE WIRD

DER STADT HERFORD
VERTRETEN DURCH DIE BÜRGERMEISTERIN
FRAU ANKE THEISEN

FÜR DIE ERRICHTUNG DES ARCHÄOLOGISCHEN
FENSTERS AM MÜNSTER IN HERFORD VERLIEHEN.

HERFORD, 30. OKTOBER 2026
VEREIN FÜR HERFORDER GESCHICHTE E.V.


MATHES·DANIEL·PÖPPELMANN·1736
HERFORD 1662 · DRESDEN 1736

Fotos:

Stadt Herford

Kommunalarchiv Herford

Verein für Herforder Geschichte e.V.

Mathias Polster

Lars Oliver Gehring

Christoph Laue

u.v.a.